



# KALLENDRESSER

# 110 / 15. APRIL 2023 / 1. FC KÖLN – 1. FSV MAINZ 05 \* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE,

nach vier Punkten aus den letzten zwei Spielen konnten wir uns im Abstiegskampf wieder etwas Luft verschaffen und blicken mit einem vergleichsweise komfortablen Vorsprung auf die restlichen Spiele der Saison. Nach den miesen Auftritten gegen Bochum und in Dortmund hat die Mannschaft den Schalter durch eine kämpferische Leistung im Derby und einem souveränen Sieg in Augsburg umlegen können. Mit einem Sieg heute gegen den FSV aus Mainz kann man sich schon fast entspannt zurücklehnen und den Abstiegskampf aus sicherer Entfernung beobachten. Es liegen also wieder mal 90 richtungsweisende Minuten vor uns, die nicht nur von den Jungs auf dem Rasen, sondern auch von uns in der Kurve alles abverlangen. Come on FC!

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – VFL BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

Nach einer gefühlten Ewigkeit sollte es am Sonntag, den 02. April, mal wieder so weit sein und der mit Abstand unsympathischste Kackverein dieser Republik gastierte vor ausverkauftem Haus im Müngersdorfer Stadion. Dieser Verein und seine Fanszene lösen in mir wie kein Zweiter ein unvergleichbares Gefühl der Abneigung aus. Schon die Spieler dieses Vereins führen bei mir jedes Jahr aufs Neue und schon weit bevor ich Teil der Fanszene des 1. FC Köln geworden bin ein Unbehagen aus, das seinesgleichen sucht. Ganz als würden die unsympathischsten Spieler, die Fußball-Deutschland zu bieten hat, alljährlich und konsequent ihren Weg an den Niederrhein finden. Gut, mit Ausnahme von Davie Selke vielleicht (Spaß! Davie, Bruder, du bisch korrekt, aber mach mal Tor jetzt!). In dieses Bild passt die Personalie von Max Eberl also eigentlich wie die Faust aufs Auge, und da verwundert es auch nicht, dass dieser Bastard mittlerweile seinen Weg nach Leipzig gefunden hat. Klar, ganz andere Kiste das Konstrukt im Osten, aber am Ende sind beide Vereine schon die absoluten Krebsgeschwüre in Fußball-Deutschland. Als wäre das alles aber nicht schon genug, hat dieser Verein vom Niederrhein dann auch noch die mit Abstand unsympathischste Kack-Szene erwischt. Kurz gesagt, die größte Grütze Fußball-Deutschlands fand an jenem Sonntag ihren Weg ins schöne Müngersdorfer Stadion. Aber genug des einleitenden Geschwafels, das zugegeben etwas lang geworden ist. Aber Abneigung, wem Abneigung gebührt und ich weiß ja, dass ihr Trottel fleißig unsere Texte lest, ihr dummen Hurensöhne!

Der gemeine Kölsche fand sich an jenem Tag zum ausgerufenen Treffpunkt an der Aachener Straße, Ecke Gürtel ein, um von dort gemeinsam den Weg in Richtung Müngersdorf anzutreten. Am Ende fand sich eine beachtliche Anzahl an FC-Fans ein und der Marsch entlang der Friedrich-Schmidt-Straße sorgte für ein ansehnliches Bild, das Lust auf ein erfolgreiches Derby machte. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Stimmung etwas gedrückt wurde, als die oben genannte Kack-Szene zeitgleich ohne Bullenbegleitung am Technologiepark eintraf. Der Fokus lag heute klar im Stadion und so sorgte die durchaus gelungene Choreo zum Einlaufen der Mannschaft schon wieder für bessere Stimmung. Schön zu sehen, dass der Choreo-Schal von so vielen FC-Fans angenommen wurde und der Unterrang fast komplett an der Choreo partizipierte (partizipieren kommt aus dem Flurfunk und bekommt auf der Humorskala 10 von 10 möglichen Punkten).



Mit Anpfiff legten unsere Jungs auf dem Rasen auch ganz ansprechend los und mit etwas Glück hätte ein frühes 1:0 das Stadion sicherlich zum toben gebracht. Die Mannschaft zeigte sich im Grunde über die vollen 90 Minuten sichtlich erholt von den erschreckend schwachen Auftritten zuletzt. Viel Ballbesitz, viel Engagement und der klare Wille, das wichtigste Spiel des Jahres zu gewinnen. Am Ende hat es leider nicht ganz gereicht und ohne die rot-weiße FC-Brille war es wohl auch ein gerechtes Unentschieden. Dementsprechend holte sich die Mannschaft also nach dem Spiel ihren verdienten Applaus ab. Dass die Mannschaft auch uns applaudierte, ist sicher eine angemessene und selbstverständliche Geste. Einen Extra-Applaus haben wir uns aber auch bei diesem Spiel nicht wirklich verdient. Die Mitmachquote im Unterrang der Südkurve war schon ganz passabel und lautstärketechnisch haben wir im Vergleich zu den vergangenen Heimspielen sicher auch eine kleine Schippe drauflegen können. Ob dabei aber akustisch auch etwas im Norden des Stadions angekommen ist, darf bezweifelt werden. Da geht auf jeden Fall mehr und vor allem bei einem Derby sollte die Südkurve andere Ansprüche haben. Die umliegenden Tribünen und den Oberrang konnten wir kaum animieren und so stimmte auch der Rest des Stadions nur sehr selten in die Gesänge mit ein. Die Verantwortung dafür liegt bei uns selbst. Jeder, der das Privileg hat, eine Karte für die Südkurve zu ergattern, steht in der Pflicht diese Kurve, diesen Verein und seine Stadt würdig zu repräsentieren. Kölsch zu sein heißt laut sein für den 1. FC Köln.

Die Kack-Szene auf der Gegenseite kam zwar akustisch auch nicht oft im Süden an, optisch konnte man hier aber ausnahmsweise eine ganz vernünftige Mitmachquote ausmachen, sodass ihr Auftritt wohl einer der besseren in Köln gewesen sein dürfte. Dass eine geplante Choreo im Gästeblock von den Bullen und offensichtlich auch von

unserem Verein kurz vorher verboten wurde ist dabei mehr als enttäuschend. Wer von der Fanszene als dem Nukleus des Profi-Fußball spricht, der sollte sicherstellen, dass auch unseren Gästen in Köln die Möglichkeit gegeben wird, Fankultur im Stadion auszuleben. Choreoverbote sind dabei nicht nur fehl am Platz, sie zeigen auch, wie schnell es um die großen Worte wieder geschehen ist. Choreoverbote abschaffen! VfL Merda!

## RÜCKBLICK FC AUGSBURG – 1. FC KÖLN

Auch von unserem erfolgreichen Gastauftritt in Augsburg berichten wir wieder aus Sicht der Gruppe und aus Sicht unserer Consorten. Viel Spaß beim Lesen!

### CNS:

Hallo Leute, wie geht's?

Am frühen Samstagmorgen rollte der 80er-Bus Coloniacs und Consorten mit den restlichen Gruppen der Südkurve 1. FC Köln in Richtung Augsburg. Das Trödeln am Morgen hatte zur Folge, dass wir unsere geplante Choreo erst zur zweiten Halbzeit zeigen konnten und relativ spät am Stadion ankamen.

Der sportliche Befreiungsschlag gelang unseren Jungs mit dem Geißbock auf der Brust und man gewann souverän mit 3:1. Erstes Tor wurde durch VAR nach wenigen Minuten gegeben. Hätte ohne nicht gezählt, aber trotzdem gilt: VAR abschaffen! Dieser Scheiß nimmt nach Jahren weiterhin jegliche Emotionen und macht den Fußball weder fairer, noch gerechter.

Der Gästeblock legte einen durchschnittlichen Auftritt hin. Zu vergleichen mit dem Sahneauftritt im letzten Jahr war dieser allerdings in keiner Weise. Gut, letztes Jahr wurde ein wichtiger Schritt Richtung Europa gemacht. Und schlecht war der Auftritt an diesem Tag jetzt auch nicht. Aber auch Luft nach oben. Erwähnenswert bleibt, dass es einen bundesweiten Protestspieltag gegen die Pläne der DFL und dem damit verbundenen Investoreneinstieg gab. Wer sich zu der Thematik informieren möchte, kann dies auf unserer Website oder den letzten Ausgaben des Kallendresser Kompakt machen. Nein zu Investoren in der DFL! Zu Beginn der zweiten Hälfte zeigten wir dann noch die für Spielbeginn vorgesehene Choreo. Ein schlichtes Bild in rot und weiß, das der Mannschaft, die kurz darauf den Sack zumachte und zum 3:1 Endstand einnetzte,

augenscheinlich noch den letzten Push geben konnte. Richtig zufriedenstellend sollte die Choreo nach Sicht der ersten Fotos in unseren Reihen dabei zunächst nicht sein. „Schon okay“, „unbefriedigend“ und „Katastrophe“ waren die Worte, die als erstes durch unser Kreativ-Ressort gingen und das Bild der Choreo bewerteten. Mit ein bisschen Abstand und unabhängig von den direkt nach Spielende gesichteten Bildern fällt die Bewertung aber schon anders aus. Mit dem Wissen, innerhalb von nur sechs Tagen den gesamten Prozess dieser Choreo von der Ideenfindung über die Abstimmung innerhalb der Gruppe, dem ersten Design-Entwurf bis hin zur Materialbeschaffung und der Umsetzung dieser Idee gestemmt zu haben, lässt mein Herz höher schlagen. Die Mannschaft erspielte den Sieg, der Verein freute sich über die erneute Choreo und wir waren von der Spontanität und dem Spaß an der Umsetzung begeistert. Wenn Choreographien nicht zum Selbstzweck entstehen sollen, dann doch genau um eben diese Gefühle zu erzeugen und vermitteln.

Zur Heimkurve gibt es nicht viel zu berichten, außer dass dort wieder eine etwas schönere Heimzaunfahne der Legio Augusta im Einsatz ist. Die andere, welche lange Zeit sowohl als Heim- als auch Auswärtsfahne diente, ist optisch jedenfalls kein Hingucker. Tifoinsatz war total in Ordnung, akustisch kam wenig an.

Wichtige drei Punkte und entsprechende Stimmung auf der Rückfahrt im Bus. Danke an dieser Stelle auch nochmal an die Küchencrew, welche uns mal wieder 1A versorgte. Da war für alle Naschkatzen was dabei. Lecker, lecker.

Gute Nacht, denn ich hab schon wieder Feierabend.



**Consorten:**

Samstags 15:30 Uhr beim FC Augsburg? Da war doch was! Vor einem knappen Jahr fuhren wir das letzte Mal nach Augsburg, und erlebten einen denkwürdigen Spieltag. Nach einem Intro bestehend aus Fahnen im Oldschool Style der WH schoss der FC bereits früh in der ersten Halbzeit das 2:0 und so schepperten die kölschen Europalieder und die Kamellebud das gesamte Spiel über durch das Schwabenstadion. Die Party mit der Mannschaft nach dem vierten Sieg in Folge dauerte auch einige Minuten an, was dem kölschen Schlachtenbummler an diesem Tag jedoch nicht reichte und so schepperte die Kamellebud auch 20 Minuten nach Abpfiff durch das bayerische Schwabenland.

Die Realität sieht heute jedoch anders aus. Der FC ist seit Mitte Februar sieglos und mittlerweile im Abstiegskampf angekommen. Es wurde also dringend Zeit, dass die Mannschaft von Steffen Baumgart daran etwas ändert.

Aufgrund einer verspäteten Ankunft musste die Choreo von unserer Gruppe leider auf das Intro zur 2. Halbzeit verschoben werden. Dennoch starteten die gut 3.000 Kölner im Gästeblock lautstark in die Partie und man merkte schnell, dass hier heute etwas drin ist. Bereits in der 7. Minute lag der Ball zum ersten Mal im Netz der Augsburger, jedoch war zu dem Moment auch die Fahne schon oben. Zwei Minuten später schaltete sich jedoch der Videoassistent ein und gab den Treffer doch noch. Auf Augsburger Seite wurde richtigerweise während der Unterbrechung ein „Videobeweis abschaffen“ Banner rausgeholt. In der 15. Spielminute gab es eine bundesweite Aktion der Fanszenen bezüglich des Investoreneinstieg in der DFL. Auf unserer Seite wurde das mittlerweile bekannte „NEIN ZU INVESTOREN IN DER DFL“ Spruchband ausgebreitet und mit einem „Scheiß DFL“ Wechselgesang mit der Gegenseite begleitet. Mitten während der Aktion war Eric Martel auf einmal vornweg und schoss ziemlich eiskalt das 2:0. Aufgrund der Aktion war der Torjubel des Gästeblocks sicherlich nicht so euphorisch, wie man das sonst erwartet, immerhin führte man nach fast zwei Monaten ohne Sieg endlich mal wieder deutlich und war auch spielerisch die bessere Mannschaft. Augsburg machte nach einer halben Stunde den Anschlusstreffer, welcher den FC jedoch nicht in Gefahr brachte, die Führung zu verlieren.

Unseren akustischen Auftritt würde ich bis hierhin als mittelmäßig bis gut beschreiben, da geht auf jeden Fall noch mehr in der zweiten Halbzeit. Während der Halbzeit wurden roten und weißen Folienfahnen unter die Leute gebracht und die restliche Aktion vorbereitet. Mit Einlaufen der Spieler wurde im oberen Teil des Blocks ein Folienspruchband emporgezogen, welches leider nicht wie gewünscht zu sehen sein

konnte. „WILLENSKRAFT, HERZ UND LEIDENSCHAFT“. Dennoch wusste die Aktion aufgrund der Fahnen und einem großen FC-Logo und der „JEFF JAS!“-Botschaft in der Mitte des Blocks optisch zu überzeugen und wurde mit dem „Ole-Rot-Weiß-Ole-Lied“ auch akustisch gut begleitet. Als Linton Maina nach einer Stunde zum 1:3 erhöhte, brachen für einige Augenblicke alle Dämme im Auswärtsblock und die Erleichterung war groß. Auch wenn sich der Gästeblock in Augsburg nicht perfekt für einen Wechselgesang eignet, konnte das „Come on FC“ durchaus für einige Minuten überzeugen, wie auch der sonstige Auftritt in der zweiten Halbzeit. Auf dem Platz passierte nicht mehr viel und so konnte der FC den Sieg ziemlich problemlos runterspielen. Kurz nach Abpfiff wurden im Gästeblock nochmal die Schals ausgepackt und die Hymne gesungen. Als die Mannschaft vor der Kurve stand und der schnelle Teil der Hymne ertönte war definitiv der Höhepunkt einer schönen Aufwärtsfahrt erreicht, bei der man mit drei wichtigen Punkten wieder nach Hause fahren konnte. Wenn unsere elf rot-weißen Krieger heute gegen Mainz die gleiche Leistung wie vor einer Woche in Augsburg an den Tag legen, sind auch heute wieder 3 Punkte drin.

## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

### Ultras gegen Hobby-Influencer

Die Horda Azzuro vom FC Carl Zeiss Jena hat beim Derby gegen den FC Rot-Weiß Erfurt Screenshots von Instagram-Stories anderer Jena-Fans, welche während der vergangenen Spiele im Block aufgenommen und hochgeladen wurden, in Form von Postern öffentlich gemacht und im Stadionumfeld hingehangen. Abgerundet wurde die Aktion mit dem Zusatz und der offenen Frage: „Na, auch nen Bild von dir dabei? Handys weg!“

Selbsterklärend alles. Packt eure Handys während der 90. Minuten in die Hosentasche. Im Block haben sie nichts zu suchen. Und auch nicht, wenn Fußballfans vor dem Spiel singend auf dem Weg in die Kurve sind. Genießt doch einfach den Moment. Oder noch besser: reiht euch ein und rastet gemeinsam mit uns aus. Die Kurve sollte frei von Eventtouristen, Kunden und Influencern sein. Es mag Menschen geben, welche keine Lust haben, auf irgendwelchen Social Media-Plattformen zu landen. Schon gar nicht ohne das eigene Einverständnis. So etwas gilt es zu respektieren. Die filmenden Personen sollten sich mal fragen, ob sie auch einfach in einer x-beliebigen Situation

gefilmt werden wollen. Wie würdet ihr reagieren? Dazu machen wir das alles nicht für das Internet und schon gar nicht für so Schrottseiten wie koelnistkool. Kurzum: Handy weg, Herz raus. Südkurve heißt mitmachen! Und nicht konsumieren. Wir sehen uns in der Kurve. Scheiß koelnistkool!



### Viola Fanatics geben Auflösung bekannt

Die Viola Fanatics, langjährige Hauptgruppe vom FK Austria Wien aus dem 10. Wiener Stadtbezirk Favoriten, gaben in der vergangenen Woche ihre Auflösung nach über 22 Jahren Gruppengeschichte bekannt. Grund war der Verlust von Teilen einer Choreografie der Jugendsektion „Junge Legion“, welche ihre Jubiläumsaktion zum 15-jährigen Geburtstag gegen den Linzer ASK vorbereiteten. Die Gruppe betont in der Stellungnahme, dass die letzten Jahre nicht so wie gewünscht verliefen. Dazu stellt man ebenfalls klar, dass das Gerücht der angeblich verlorenen Heimzaunfahne (österreichisch = Heimfetzen), nicht stimmt. Die Viola Fanatics pflegten in ihrer Gruppengeschichte mehrere Freundschaften und Kontakte. Unter anderem zu den ehemaligen Ultras Essen, Slovan Bratislava, Zbrojovka Brno (Brünn, Tschechien) sowie zum Kop of Boulogne aus Paris.

## 1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

**Amas:** Wie bereits im letzten KDK thematisiert, sind die drei Punkte aus dem Wattenscheid-Spiel nun endgültig futsch. Sei ´s drum. Der Blick muss in der aktuellen Situation einfach weiter nach vorne gehen. Das dachten sich unsere Amateure auch im Spiel gegen den SC Wiedenbrück am 28. Spieltag. Obwohl man am Ende nur mit 2:0 gewann, war man dem Gegner 90 Minuten lang völlig überlegen und muss sich am Ende lediglich vorwerfen, zu viele Chancen vergeben zu haben. Letzte Woche im Spiel gegen den 1.FC Bocholt am 29. Spieltag bekam die Mannschaft leider kein Bein auf den Boden und verlor bitter mit 2:0. Heute ging es am 30. Spieltag um 14 Uhr für die Amas zuhause gegen das Tabellenmittelgewicht TSV Alemannia Aachen ran. Nächste Woche steht dann das Amateurderby gegen MG an. Macht es besser als die Profis und holt euch den Derbysieg! Punkte aus den beiden Spielen sind möglich und weiterhin wichtig, um sich Luft im Abstiegskampf zu verschaffen.

**U19:** Das Drama um Potocnik und die damit verbundene Transferkeule der FIFA haben alle mitbekommen. Für unsere U19 heißt das im Tagesgeschäft, dass sie erstmal auf Potocnik in ihren wichtigen Spielen verzichten muss. In Anbetracht der vergangenen Aufgaben stellt dieser Umstand einen enormen Rückschlag dar. Trotz der Aufregung und des medialen Rummels um Potocnik zeigte die U19 im DFB Pokal-Halbfinale eine starke Teamleistung mit viel Kampf und rettete auch mit etwas Glück ein 1:1 ins Elfmeterschießen. Dort spielte sich dann das absolute Drama ab. Man wähnte sich schon als Sieger, jedoch wurde der entscheidende Elfmeter nach Doppelkontakt vom Schiri zurückgenommen. Im Torwarduell der letzten beiden Schützen setzte sich dann Alessandro Blazic durch, indem er den Elfmeter des Berliner Keepers hielt und dann selbst den entscheidenden Elfmeter verwandelte. Im Finale am 30. April im Karl-Liebknecht-Stadion in Potsdam wartet nun die U19 vom FC Schalke 04. Letzten Sonntag fand dann das erste Halbfinale der Deutschen Meisterschaft der A-Junioren in Mainz im Bruchwegstadion statt. Mainz verlor ihrerseits das Halbfinale im DFB-Pokal gegen Schalke 04 knapp mit 2:1. Das Spiel ging leider mit 0:1 verloren, dennoch sind angesichts des knappen Rückstands noch alle Chancen gewahrt, um im Rückspiel vor heimischer Kulisse den Einzug ins Finale um die deutsche U19-Meisterschaft klarzumachen.

**U17:** Auch wenn die Saison in der B-Junioren-Bundesliga West für die U17 vorbei ist, geht es im Verbandspokal heute für die Jungs weiter. Um 16 Uhr tritt der Nachwuchs gegen Deutz 05 an. Ein Sieg sollte Pflicht sein, wenn man die Saisonleistung des Gegners bedenkt.

**U16:** Im Nachholspiel des 16. Spieltages ließ die U16 gegen den Tabellendritten, die U16 von Viktoria Köln, nichts anbrennen und fuhr weitere drei wichtige Punkte ein. Nachdem die erste Hälfte torlos verlief, brachte eine Rote Karte gegen Viktoria Köln kurz nach Wiederanpiff die Wende für den FC. Fünf Minuten nach dem Platzverweis holte die FC-U16 zu einem Doppelschlag innerhalb von zwei Minuten aus und legte in der 57. und 69. Minute die Tore drei und vier nach. Hinten raus konnte Viktoria noch zwei Tore erzielen, die aber nicht mehr waren als Ergebniskosmetik. Endstand daher 4:2. Auch im Kreisfreundschaftsspiel gegen die MG-U16 konnte man nach zweimaligem Rückstand kurz vor Schluss noch den Siegtreffer erzielen und 3:2 gewinnen und den Derbysieg feiern. Letzten Mittwoch stand ein weiteres Kreisfreundschaftsspiel gegen den SV Eintracht Trier an. Das nächste Ligaspiel findet am 18. Spieltag gegen die U16 vom Bonner SC am 22.04 statt.

**FC-Damen:** Es ist endlich vorbei! Die torlose Zeit? Vorbei! Die sieglose Zeit? Vorbei. Im wichtigen Kellerrduell am 17. Spieltag konnten sich die FC-Frauen endlich mal den Frust von der Seele schießen und schickten den MSV Duisburg mit 4:0 nach Hause. Bereits in der ersten Hälfte konnte man den Zebras komplett den Stecker ziehen und ging mit 3:0 in die Pause. Kurz nach Wiederanpiff das 4:0 und der Rest war Auslaufen. Drei Big Points im Abstiegskampf gegen einen Konkurrenten einzufahren, sollte die Motivation der Mannschaft heben und Zuversicht für die nächste große Aufgabe in Müngersdorf schaffen. Davor steht morgen noch ein Freundschaftsspiel gegen die Frauen von der TSG Hoffenheim an. Besonders freundlich sollte die Mannschaft aber nicht sein, führt man sich das letzte Spiel vor Augen sowie den „Verein“ Hoffenheim als solchen. Am 18. Spieltag kommt dann die Frauenmannschaft von Eintracht Frankfurt nach Köln Müngersdorf. Karten gibt es noch reichlich, also kauft euch eine und unterstützt den FC. Vor dieser Kulisse kann sogar ein Sieg drin sein, auch wenn Frankfurt in der Tabelle deutlich vor uns auf Platz vier steht. COME ON FC!

## BAHNHOFSMISSION KÖLN

*Wir sind für Sie da – unabhängig von Geschlecht, Alter, Konfession, Nationalität und sozialem Status.* Mit diesem Leitsatz beschreibt die Kölner Bahnhofsmision kurz und knapp ihr Selbstverständnis.

Auf Initiative sozial engagierter christlicher Menschen entstanden Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Bahnhofsmisionen, die Kölner Einrichtung besteht seit 1899. Bis heute handelt es sich um Einrichtungen der beiden großen Volkskirchen – die Trägerschaft liegt in der Regel bei Organisationen, die soziale und karitative Aufgaben der Kirchen wahrnehmen. In Köln sind dies das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region sowie IN VIA, der Katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit e.V.

Rund 100 Bahnhofsmisionen gibt es in Deutschland, die allesamt über die Konferenz für kirchliche Bahnhofsmisionen (KKBM) mit Sitz in Berlin zusammengeschlossen sind. Die Kölner Bahnhofsmision ist bei Gleis 1 am Hauptbahnhof angesiedelt. Von dort aus agiert ein Team aus rund 70 Ehrenamtlichen, fünf Hauptamtlichen, drei Honorarkräften, sowie Praktikant\*innen und zahlreichen Freiwilligen.

Das Leistungsspektrum, das hier bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann, ist umfangreich. Es reicht von Reisehilfen für beispielsweise körperlich eingeschränkte Menschen bis hin zu einem breitgefächerten Beratungs- und Vermittlungsangebot zur Unterstützung in allerlei Notsituationen. Dies kann ein verpasster Zug oder mögliche Überforderung im Großstadtturbel sein, aber auch Hilfesuche bei Wohnungslosigkeit oder Suchtkrankheit. Saisonal finden Ausgaben von Essens- und Sachspenden statt, es gibt spezielle Angebote für geflüchtete Menschen und einen Rückzugsort für Menschen mit Kindern.

Die Bahnhofsmision unterhält auch einen Kunstraum, in dem unter dem Slogan „Kultur an Gleis 1“ weniger bekannte Künstler\*innen und Autor\*innen die Möglichkeit bekommen, ihre Werke an prominenter Stelle in direkter Nähe zum Dom zu präsentieren. Zur Karnevalszeit wird es auch bei der Bahnhofsmision bunt und laut – das närrische Treiben läuft hier unter dem Motto „Jeck an Gleis 1“ und wurde bereits drei Mal vom Dreigestirn mitsamt Musik Corps beehrt.

Hervorzuheben ist noch, dass sich die Kölner Bahnhofsmision an einer Stellungnahme beteiligt, welche die völlig unzureichende Aufklärungsarbeit des Erzbistums Köln hinsichtlich der zahlreichen Fälle von sexualisierter Gewalt anprangert. Hier wird ebenso Unverständnis für das vom Vatikan verhängte Segnungsverbot von

homosexuellen Paaren kundgetan.

Weitere Infos, Kontaktmöglichkeiten und Mitwirkungsangebote finden sich auf der Website der Bahnmissionsmission Köln. Hier sind auch die Termine für die regelmäßig stattfindenden Infoveranstaltungen vor Ort platziert.

[www.bahnmissionsmission-koeln.de](http://www.bahnmissionsmission-koeln.de)

## RÜCKBLICK: EIN JAHR STADIONRÜCKKEHR NACH DER PANDEMIE

Etwas mehr als ein Jahr ist es nun her, dass die Kölner Ultraszene nach mehr als zwei Jahren Coronapause erstmals wieder organisiert im Stadion aufgetreten ist.

Unsere Rückkehr in den Block zelebrierten wir am 01.04.2022 bei Union Berlin, wo wir mit reichlich Strobos, Fackeln und rot-weißen Fahnen sicherlich einen würdigen Rahmen für die Rückkehr in die Kurve schafften. Eine Woche später sollten meiner Meinung nach die geilsten sechs Wochen beginnen, die der kölsche Schlachtenbummler seit Langem erlebt hat. Im Heimspiel gegen Mainz gewannen wir nach einer turbulenten Aufholjagd und der dritte Derbysieg in der vergangenen Saison war in Gladbach bereits ab der 35. Minute nach dem 3:0 durch Ljubicic entschieden. Am darauffolgenden Mittwoch fuhren wir nach Aachen, um endlich mal wieder die Amateure zu besuchen. Nach einer frühen Führung legten wir dort einen ordentlichen Auftritt mit ca. 80 Kölnern hin und brachten einen Punkt vom Tivoli mit. „Du bes mi Hätz, du bes mi Jlöck“! Im Heimspiel gegen Bielefeld zeigten wir eine Choreo im Unterrang der Südkurve, wobei der oben geschriebene Spruch in Form eines Folienspruchbands in den Unterrang gelassen wurde. Der ungefährdete Heimsieg setzte dem Tag die Krone auf und so wurden die Anzeichen auf eine Rückkehr auf die europäische Fußballbühne immer größer.

Zum Auswärtsspiel nach Augsburg brachte die WH einige Fahnen im Oldschool-Style mit ins Stadion, die in ordentlicher Stückzahl an die Leute gebracht wurden und so sicherlich ein gelungenes Bild abgaben. Noch in der ersten Halbzeit ging der FC mit 2:0 in Führung und so war die Stimmung von Anfang an sehr ausgelassen. Als unser Bus nach dem 4:1 Sieg anfangen zu rollen, erklang die Champions League Hymne durch den Bus und ließ sicherlich einige Leute zwei Spieltage vor Ende der Saison von der

Königsklasse träumen, die zu diesem Zeitpunkt rechnerisch noch möglich war! Beim Heimspiel gegen Wolfsburg standen alle Zeichen auf Europa. Die Hoffnungen waren groß, einen Tag wie im Mai 2017 wieder erleben zu dürfen. Zum Intro bereiteten wir als Gruppe erneut eine Choreo vor. „SCHIESST UNS NACH EUROPA, MACHT ES NOCH EINMAL, 1. FC KÖLN, INTERNATIONAL“ war das Motto für diesen Tag, das mit rot weißen Blöcken und einem Wappenschild ziemlich ordentlich abgerundet wurde. Doch der Traum von der Champions League zerplatzte an diesem Tag sehr schnell. Der FC geriet früh in der ersten Halbzeit in Rückstand und war vor dem Tor das ganze Spiel über nicht zwingend genug, um daran etwas zu ändern. Dennoch war der FC für zwei Play-Off Spiele der Europa Conference League qualifiziert und so gab es auch an diesem Tag den obligatorischen Platzsturm und eine kleine Party in der Kurve. Zum letzten Spiel der Saison fuhren wir unter dem Motto „WIR SIND DIE FANS, WIR SIND DER VEREIN“ alle in Rot mit etwa 8.000 Kölnern zum VfB Stuttgart, wo für den FC noch die Europa League drin gewesen wäre und es für Stuttgart um alles gegen den Abstieg ging. Nach einer ordentlichen Pyroshow zum Intro bestehend aus einer roten Rauchwand und einigen weißen Fackeln, gerieten wir zunächst recht schnell in Rückstand und so war schon in der Halbzeit klar, dass man sich wohl mit der Conference League zufriedengeben muss. In der zweiten Halbzeit glich der FC tatsächlich durch Anthony Modeste aus und so wurde es gegen Ende nochmal richtig spannend. Als der VfB in der 92. Minute nach einer Ecke das 2:1 erzielte explodierte das Rhein-Neckar Stadion dann mal so richtig, da der VfB mit diesem Tor den Klassenerhalt in letzter Sekunde schaffte. Auf dem Rückweg nach Köln kam die Nachricht, dass wir die Mannschaft noch am Stadion empfangen können. Die Party mit der Mannschaft und einigen Fackeln war sicherlich der krönende Abschluss des meiner Meinung nach besten Auftritts unsererseits in der vergangenen Saison. In den Wochen danach kam erst einmal wieder etwas Ruhe ein, aber ehe man sich versah stand auch schon der erste Termin an, um unzählige Liter Farbe auf die Blockfahne für das Play-Off Heimspiel gegen Fehervar zu pinseln. Vor dem ersten Europaspield stand jedoch der Bundesligastart im Heimspiel gegen den SO4 an. Nach einer starken Choreo des Domstadt Syndikat konnte der FC das Spiel mit 3:1 gewinnen und gut in die Liga starten. Für das Heimspiel gegen Fehervar lautete das Motto „Europa auffressen“ und „Alle in Rot!“. Passend dazu verkaufte die WH vor dem Spiel die bekannten T-Shirts, die sicherlich für ein ziemlich einheitliches Bild sorgten. Als die Südkurve wenige Minuten vor Spielbeginn das Veedel anstimmte, stieg nach und nach das ganze Stadion ein und sorgte für den ersten Gänsehautmoment in Müngersdorf.

Als die einzelnen Elemente der Choreo nach der Hymne empor gezogen wurden ergab sich ein brachiales Bild auf der Südkurve. Leider funktionierte der bewegte Teil der Europa-Fahne nicht so, wie geplant und so war der Frust im ersten Moment bei vielen Beteiligten doch durchaus groß. Als man nach der Durchführung wieder in den Block kam, verflog der Frust jedoch ziemlich schnell und Die Rote Wand legte von Anfang an einen ordentlichen Auftritt hin. Als Florian Dietz in der 14. Minute vorneweg war, und das 1:0 für den FC erzielte, gab es den nächsten richtig geilen Moment in Müngersdorf! Nur fünf Minuten später musste Chabot zur Notbremse greifen und sah in dessen Folge Rot. In den nächsten 20 Minuten drehten die Ungarn das Spiel und sorgten für Fassungslosigkeit. Der FC schaffte es in der zweiten Halbzeit leider nicht, daran etwas zu ändern und so musste ein Auswärtssieg in Ungarn her. Das Spiel unserer rot-weißen Krieger in Fehervar verfolgte ich leider nur zuhause, aber dennoch konnte ich über 90 Minuten die Stimmen meiner Freunde vernehmen, die unseren FC ziemlich problemlos zum 3:0 Auswärtssieg schrien. Nach der Auslosung konnte man sich mit dem 1. FC Slovacko, Partizan Belgrad und dem OGC Nizza sicherlich auf zwei geile Gruppenegegner freuen. Zu meinem persönlich ersten internationalen Auswärtsspiel fuhren Teile unserer Gruppe in einem Doppeldecker-Bus zusammen mit Veedels Radau und den Rafikis. Nach einer schönen Busfahrt über Nacht erreichten wir am Vormittag Nizza, wo wir uns mit den anderen Gruppen trafen, um gemeinsam zum Treffpunkt in der Innenstadt zu fahren. Nach einem über zehn Kilometer langen Marsch erreichte man etwas mehr als eine Stunde vor Spielbeginn auch endlich den Gästeeingang. Aufgrund der Vorfälle im Stadion wurde leider sowohl die mitgebrachte Choreo abgesagt, sowie das gesamte Spiel über (so gut wie) nicht gefackelt. Dennoch startete die Rote Wand mit knapp 10.000 Kölnern lautstark in die Partie und durfte in der 19. Minute das 1:0 durch Steffen Tigges bejubeln. Nizza konnte in der zweiten Halbzeit noch durch einen Elfmeter ausgleichen, aber dennoch konnte man mit dem einen Punkt zufrieden sein.

Eine Woche später führten wir beim Heimspiel gegen den 1. FC Slovacko eine ordentliche „1. FUSSBALLCLUB KÖLN“ Choreo in Blockschrift durch, welche mit roten und weißen Fahnen jeweils mit dem Logo des geliebten Fußballclub sehr gut abgerundet wurde. Nach dem 4:2 Sieg, den man an dem Abend einfahren konnte, stand unser FC sowohl in der Liga als auch im internationalen Wettbewerb ziemlich gut da. In den nächsten Wochen verlor man jedoch sowohl das Derby in Gladbach, als auch das Heimspiel gegen Belgrad und auch die Antwort der Kölner Justiz auf die Vorfälle in Nizza sollte noch vor dem Belgrad Spiel bedauerlicherweise kommen.

„WENN DER NEBEL SICH LICHTET“ unter diesem Motto stiegen beim Belgrad-Heimspiel dann zu Beginn der Hymne bereits einige weiße Rauchschwaden in der Südkurve auf. Nach der Hymne zierte ein edles Stadtwappen und ein „ERSTRAHLT EUROPA IN ROT UND WEISS“ Spruchband die Südkurve. Abgerundet wurde die Choreo mit roten und weißen Glitzerfolien und einigen rot/weißen Blinkern in der letzten Reihe des Oberrangs. Der FC durfte in Folge vom Uefa-Urteil wegen Nizza weder Tickets für das Spiel in Belgrad, noch für das Spiel in Slovacko verkaufen, was jedoch bei beiden Spielen den Kölschen Schlachtenbummler nicht davon abhielt, sich umzuschauen, wie man die Spiele dennoch im Stadion verfolgen kann. Am Ende fuhren tatsächlich zu beiden Spielen eine Abordnung der Kölner Fanszene und feuerten den FC auch bei einem aussichtslosen Rückstand immer weiter an. Aus Uherské Hradište konnte der FC aber tatsächlich durch einen verwandelten Elfmeter drei Punkte mit nach Köln bringen, so dass man im Rückspiel gegen Nizza ein Endspiel hatte.

Die Szene aus Nizza kam erst am Spieltag per Flugzeug nach Köln und versteckte sich den Tag über hinter einer Hundertschaft in der Altstadt. Vor Spielbeginn ergab sich erneut ein brachiales Bild auf der Südkurve, wobei das Logo der SÜDKURVE 1. FC KÖLN vollständig mit Papptaffeln dargestellt wurde. Als man nach der Durchführung auf dem Rückweg in den Unterrang die ersten Bilder sah, machte sich ein Gefühl der Erleichterung und Freude bei allen Beteiligten breit. Beflügelt von einer erneut richtig starken Choreo starteten wir mit einem ziemlich ordentlichen Auftritt ins Spiel, denn nur ein Sieg hätte uns die K.O.-Phase beschert. Umso größer war die Fassungslosigkeit in Müngersdorf, als Nizza noch vor der Halbzeit zwei Tore schoss und ein Sieg immer aussichtloser wurde. Als der FC nach einer Stunde das 2:2 schoss war alles wieder drin und die Stimmung durchgehend brachial. Zwei Minuten später war das Stadion kurz davor zu explodieren, da der Ball erneut im Netz vor der Südkurve einschlug, jedoch war die Fahne ziemlich schnell oben und so lief man die nächste halbe Stunde einem Tor hinterher, das aber an diesem Abend nicht mehr fallen sollte.

Am nächsten Mittwoch stand das Heimderby gegen die Pillen an. Zu Beginn des schnellen Teils der Hymne stiegen in der Südkurve die ersten weißen Rauchschwaden auf, einige Sekunden später wurden dann fein säuberlich in einer Reihe aufgestellt bestimmt 50 Fackeln angerissen und einige Leuchtbatterien abgefeuert. Den Zaun zierte währenddessen ein rot-weißes „WIR SIND DIE NUMMER 1 AM RHEIN“ Spruchband. Im Anschluss an die durchaus gelungene Pyroshow, wurde dann noch eine Wäscheleine mit einigen Szeneschals der Feinde präsentiert. Nach einer halben Stunde packte Benno Schmitz dann mal einen Hammer aus und schoss den Ball mit einem Volley in die Maschen des



Leverkusener Tor. Damit sind jedoch die guten Momente des Abends auch schon erzählt, Lev spielte in der zweiten Halbzeit zwei astreine Konter und drehte das Spiel, woran der FC nichts mehr ändern konnte. Nachdem wir auch in Berlin verloren, stand für die Profis die Winterpause an, welche aufgrund der WM irrsinnig früh anfang. Nach einem ziemlich ordentlichen Start der Saison folgten somit gleich zwei Derbyniederlagen, als auch das Aus in der Conference League, was natürlich ziemlich ärgerlich war.

Für uns bot die frühe Winterpause jedoch die Möglichkeit einige Spiele unserer Amateure im Franz-Kremer-Stadion zu besuchen und mehrere Gruppengeburtstage zu feiern, sodass es nie wirklich langweilig wurde. „Alter ich Schwöre, FC Amateure!“

Im neuen Jahr starteten wir furios mit einem 7:1 über Werder Bremen, in München führte man bis zu einem Hammerschuss der Bayern in der 90. Minute fast das gesamte Spiel über. Gegen Schalke und Leipzig kamen wir allerdings nicht über ein 0:0 hinaus, doch gegen die Eintracht gewannen wir tatsächlich mit 3:0. Seitdem herrscht in der FC-Offensive ziemliche Flaute, das Tor von Davie Selke zum zwischenzeitlichen 4:1 in Dortmund war das erste Tor des FC nach fünf Spielen ohne Treffer. Dennoch hatten wir als Fanszene noch das ein oder andere Highlight dabei, wie das Heimspiel gegen Wolfsburg mit der 75 Jahre Choreo, der Sonderzugtour nach Berlin oder auch dem Auswärtsspiel in Dortmund, bei denen ich gerne auf die Spielberichte der Consorten in den letzten Kallendresser Kompakt Ausgaben verweise.

In den letzten zwölf Monaten haben wir alle mit Sicherheit Momente erlebt, die in Erinnerung bleiben, Siege bejubelt und auch nach Niederlagen gezeigt, dass wir hinter unserem geliebten Fußballclub stehen, egal was auch passiert! Das letzte Jahr hat gezeigt, was wir zusammen erreichen können und für welch spektakuläre Bilder die Fanszene des 1. FC Köln sorgen kann. Egal ob Europa Auffressen, das Südkurvenlogo oder die Choreo zu 75 Jahre 1. FC KÖLN, jede Choreo hat bewiesen, wozu Ultras Köln in der Lage sind und das Ultras Köln Zusammenhalt heißt! Jedoch hat es uns auch unsere Grenzen aufgezeigt und verdeutlicht, dass der sportliche Erfolg beim 1. FC KÖLN keine Selbstverständlichkeit ist. Mir persönlich hat die Corona-Pause die Chance gegeben, eine Zeit erleben zu dürfen, die mir ohne die zwei Jahre Pause wegen anderer Lebensumstände wohl nicht möglich gewesen wäre. Mit Sicherheit konnte in diesem Text nicht das komplette Jahr im Detail beleuchtet werden, für einen derartigen Text hätte ich jedoch auch ein anderes Medium beanspruchen müssen als unser Spieltags-Heft. Dennoch geht zum Schluss noch ein fettes Dankeschön an meine Gruppe raus, für die Möglichkeit im heutigen Kallendresser einige Seiten beanspruchen zu dürfen!

Immer weiter, Südkurve 1. FC KÖLN!

## GEGNERVORSTELLUNG:

### 1. FSV Mainz 05

**Gründung:** 16.03.1905

**Farben:** Rot/Weiß

**Rechtsform:** e. V.

**Mitglieder:** 14.000

**Stadion:** Stadion am Europakreisel

**Kapazität:** 33.305

**Größte sportliche Erfolge:** Aufstiege in die Bundesliga 2004, 2009 // DFB-Pokal Halbfinale 2009 // 4x Teilnahme am Europapokal

**Ewige Bundesligatabelle:** 23. Platz

**Weitere Abteilungen:** Handball, Tischtennis

### Fanszene:

**Standort der aktiven Fanszene:** Q-Block

**Gruppen:** Ultraszene Mainz, Subciety (Jugendgruppe USM), Chaos Boys Mainz

**Fanhilfe:** Mainzer Fanhilfe

**Freundschaften:** Kohorte (MSV Duisburg), Fedayn Bronx (Casertana FC, Italien), Gruppo Autonomo (Iraklis Thessaloniki, Griechenland)

**Weitere Kontakte:** Jena, Ultras Inferno 1996 (Standard Lüttich, Belgien), Ternana (Italien)

**Rivalitäten:** 1. FC Kaiserslautern, Eintracht Frankfurt (Anmerkung der Redaktion: Wird primär von Mainzer Seite so gesehen und beruht nicht auf Gegenseitigkeit. Eine historisch gewachsene Rivalität gibt es nicht.)

**Fanzine/Sprachrohr:** Doppelrad (Fanzine USM), Blockbildung (Spieltagsheft USM), Ortsfremd (Groundhopping)

**Im Netz:** <http://q-block.de/>, <http://mainzer-fanhilfe.de/>, <http://www.rheinessen-on-tour.de/> (Fotoseite der aktiven Fanszene)

### Wissenswertes über Verein & Szene:

- Am 16. März 1905 gründete sich der 1. Mainzer Fußballclub "Hassia" 1905. Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde im Oktober 1905 der damals erst 17-jährige Eugen Salomon gewählt. Durch sein großes Engagement bewirkte er, dass der bis dahin unorganisiert spielende Verein Mitte 1906 in den Verband Süddeutscher Fußball-

Vereine aufgenommen wurde. Damit war die Geburtsstunde des organisierten Fußballs in Mainz geschaffen. Nachdem der Verein während Salomons Vorstandstätigkeiten mehrmals fusionierte, entstand schließlich nach Ende des Ersten Weltkriegs 1919 unser heutiger Gast im Müngersdorfer Stadion, der 1. FSV Mainz 05. Seine Zeit im Vorstand kann durchaus zu den erfolgreichen Phasen der Nullfünfer gezählt werden. Dort gewannen die Mainzer mehrfach die Hessenmeisterschaft, die sie zur Teilnahme an der süddeutschen Meisterschaftsendrunde berechnigte. Zu Beginn der NS-Herrschaft galt der 1. FSV Mainz 05 als „Judenverein“. Neben Salomon waren auch weitere Vorstandsmitglieder jüdischen Glaubens, welche 1933 mit der Gleichschaltung der Nazis ihre Funktionen im Verein verloren. Noch im selben Jahr flüchtete Salomon nach Frankreich. Von dort aus wurde er im November 1942 nach Auschwitz deportiert. Salomon starb am 16. November 1942 in einer der Gaskammern von Auschwitz-Birkenau. Nachdem Salomon und sein Schicksal in Mainz fast in Vergessenheit geraten war, wurde sein Name im Zuge der Bauarbeiten des Stadions am Europakreisel von den „Supporters Mainz“ für die Benennung der Zufahrtsstraße des Stadions vorgeschlagen. Am 6. April 2011 wurde diese offiziell in „Eugen-Salomon-Straße“ eingeweiht.

- Mit der Initiative „CrowdFANding - Ein Fanhaus für Mainz“ setzte sich die Fanszene des FSV im Sommer 2017 für ein Fanhaus ein, welches unter anderem auch Anlaufpunkt für Fans der Rhein Hessen sein soll. Ursprünglich kommt die Initiative „CrowdFANding.net“ aus Jena, welche sich dabei für den Erhalt der Südkurve Jena einsetzte und Spenden sammelte. 100.000 Euro mussten gesammelt werden, um das Fanhaus in Mainz mitzufinanzieren. Am Ende kamen über 111.111 Euro zusammen, sodass das Ziel, ein Fanhaus für Mainz zu errichten, erreicht wurde.

- Beim Heimspiel Anfang November 2018 gegen Werder Bremen zeigten die Ultras Mainz ein Spruchband mit der Aufschrift: „Instaclowns and Nazis attack Ultraculture. Short fight - win Ultras - Fuck GruppeOF“. Sie kritisierten mit dem Spruchband die (oberflächlichen) Entwicklungen der letzten Jahre in der Fußballfanszene und vor allem die negativen Begleiterscheinungen von Social Media in Verbindung mit der Ultrakultur.

## KALLENDRESSER LIVE!

### FANKULTUR IN INDONESIA – EIN LAND DER EXTREME

#### Vortrag mit Andrin Brändle

Mehr als eine Viertelmilliarde Menschen – über drei Prozent der Weltbevölkerung – leben in Indonesien. Allein 32 Millionen Menschen leben in der Metropolenregion Jakarta. Die Hauptstadt liegt auf Java, der bevölkerungsreichsten von über 17.000 Inseln. Indonesien ist ein Land der Extreme – mag es für uns noch so unscheinbar sein.

Einen ganzen Sommer verbrachte Andrin Brändle in Indonesien und begleitete die Ultras der «Brigata Curva Sud» des indonesischen Fußballvereins PS Sleman. Wenn er nicht gerade an einem Heimspiel der PSS oder mit den Fans zu einem Auswärtsspiel nach Bali, Borneo oder Sumatra reiste, besuchte er andere Spiele von der ersten bis zur dritten Liga. Brändle sah die großen Klassiker des Landes, dokumentierte Choreographien, Krawalle und Ausschreitungen und lernte so die indonesische Fankultur besser kennen.

#### Wann und Wo:

Dienstag, 25.04.2023, 19 Uhr - Kölner Fanprojekt (Gereonswall 112).

#### Der Eintritt ist frei.

Unterstützt werden wir bei dieser Veranstaltung, wie so oft, vom Kölner Fanprojekt. Danke dafür!



# CNS

COLONIACS im April 2023

[www.coloniacs-ultra.com](http://www.coloniacs-ultra.com)

[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)

[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://instagram.com/coloniacs_ultras)